

Betreff:

Ausstellungshalle Hamburger Straße 267
Neue Konzeption ab dem Jahr 2018

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur

Datum:

22.02.2017

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

10.03.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Dezernat für Kultur und Wissenschaft legt das neue Konzept für die Ausstellungshalle Hamburger Straße vor (s. Anlage). Die Umsetzung soll ab dem Jahr 2018 erfolgen.

Umsetzungskosten

Zur Umsetzung des Konzepts werden im Jahr 2017 einmalige Kosten für die Markeneinführung entstehen (Gestaltung, Beschilderung, Homepage etc.). Diese können durch die Einnahmen aus der Vermietung der Halle gedeckt werden.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass in der Pilotphase im Jahr 2018 die geplanten Ausstellungen durch Eigenmittel des Fachbereichs Kultur, Projektfördermittel und Drittmittel umgesetzt werden. Am Ende des Jahres ist eine Evaluierung des Konzeptes geplant. Bei einem Erfolg, werden jedoch zur dauerhaften Umsetzung zusätzliche Mittel ab dem Haushaltsjahr 2019 benötigt.

Weiteres Vorgehen

Nach der Vorberatung im AfKW am 10. März 2017 wird entsprechend die Miet- und Nutzungsordnung aktualisiert. Danach soll eine Abstimmung mit dem Auswahlgremium erfolgen. Im letzten Schritt ist geplant, dem Rat die geänderte Miet- und Nutzungsordnung zur Beschlussfassung vorzulegen. Im Rahmen dieser Gremienschiene erfolgt die erneute Einbindung des AfKW.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Anlage 1) Konzeptpapier „halle267“

„halle267 - städtische galerie braunschweig“

Einführung

Die ehemalige Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste (HBK), Frau Prof. Barbara Straka, hatte während ihrer Amtszeit mehrfach, auch öffentlich, den Wunsch geäußert, die Stadt Braunschweig möge sich für einen Ausstellungsraum für die Künstlerinnen und Künstler der HBK engagieren. Im Rahmen des damals durch die Bundesregierung initiierten Konjunkturpakets II (KPII), konnten auch Mittel für die Sanierung einer städtischen Liegenschaft zur Nutzung als Kunsthalle eingesetzt werden. Die Stadt hat den Sockelbetrag von rund 447.000€ um weitere 149.000€ aufgestockt, so dass insgesamt 596.000€ in die Sanierung der Halle geflossen sind.

2010 wurde die Ausstellungshalle an die HBK übergeben. Im weiteren Verlauf, nachdem die Präsidialschaft auf Herrn Prof. Hubertus v. Amelunxen übergegangen war, hat die HBK schließlich im Jahre 2014 die Halle an die Stadt Braunschweig wieder zurückgegeben, weil sich das intendierte Konzept, in Kooperation mit dem Museum für Photographie, aus finanziellen Gründen nicht umsetzen ließ. Zunächst war in der Konsequenz erwogen worden, die Halle wieder in den Immobilienpool der Stadt zu geben, um sie zur Vermietung auf dem Immobilienmarkt anzubieten. Es handelt sich um eine alte Fabrikhalle im Teileigentum. Da jedoch auch jenseits der HBK ein Defizit an Ausstellungsflächen für Kunst im Stadtgebiet beklagt wurde, hat die Kulturverwaltung die Halle übernommen, um sie weiterhin als Ausstellungsfläche zur Verfügung zu stellen. 2014 wurde eine Miet- und Nutzungsordnung vom Rat (Drsnr.: 16740/14) verabschiedet.

Folgende Ausstellungen fanden seither in der Halle statt:

- „Inspired by California – one picture, one inspiration, one project“, HBK (Juni/Juli 2010 u. Dez. 2010)
- „changing spaces“, HBK (Sept. 2010)
- „Shoot! Fotografie existentiell“, HBK (Okt./Nov. 2010)

- „Sichtweisen. Global – Regional – Lokal“, HBK (April 2011)
- „Based on Paper“, HBK (Mai/Juni 2011)
- „Die Lücke“, HBK (Juni 2011)
- „Design- und Architektur-Wettbewerb: Präsentation und Prämierung der Wettbewerbsergebnisse“, HBK (Juni 2011)
- „Schützenfest –Meisterschüler 2011“, HBK (Okt./Nov. 2011)

- „ICH ICH ICH“, HBK (April 2012)
- „Fritten auf zwei Uhr“, HBK (Mai 2012)
- „Kairo. Offene Stadt - Neue Bilder einer andauernden Revolution“, Museum für Photographie u. HBK (Sept. bis Dez. 2012)

- „Braunschweig PROJECTS: Uncharted“, HBK (Jan./Feb. 2013)
- „Bogomir Ecker: Idylle und Desaster Teil 2: Was das Foto verschweigt“, HBK u. Museum für Photographie (Jan. bis April 2013)
- „20 Jahre Klasse Dörte Eißfeldt“, HBK u. Museum für Photographie (Mai bis Aug. 2013)
- „Braunschweig PROJECTS 2012–2013: Der Geist im Vakuum“, HBK (Okt. bis Dez. 2013)

Anlage 1

- „Bricologie“, HBK (Jan./Feb. 2014)
- „23. Auswahlausstellung der Künstlerförderung des Cusanuswerks“, HBK (Feb./März 2014)
- „Klaus Stümpel – Tiefschlaf im Segelflug“, Prof. Schwarz (März bis Juni 2014)
- „Intensivstation“, Bund Bildender Künstler (BBK) Braunschweig (Juni/Juli 2014)
- „Camilo Vergara – Tracking Time“, Museum für Photographie (Okt. bis Dez. 2014)
- „Planet 3.0“, Naturhistorischen Museums (Dez. 2014 bis Mai 2015)
- Meisterschülerausstellung der HBK (Juni/Juli 2015)
- „BBK Jahresausstellung 2015“ (Aug. bis Okt. 2015)
- „WORLD IN ARMS“, Friedhelm Kranz (Okt. bis Nov. 2015)
- „sehend-weiter-gehen“, Gerhard Scharnhorst (Nov. bis Dez. 2015)
- „Körperwelten der Tiere“, Naturhistorisches Museum (Dez. 2015 bis April 2016)
- „Nicolaus Geyer“, Museum für Photographie (April bis Juni 2016)
- Meisterschülerausstellung der HBK (Juni bis Aug. 2016)
- „BBK Jahresausstellung 2016“ (Aug. bis Okt. 2016)
- „ARTCORE“ (Jan. bis Feb. 2017)
- Geplant: „Jurassic Harz – Dinosaurier in Niedersachsen“, Naturhistorisches Museum (Feb. bis Aug. 2017)
- Geplant: „BBK Jahresausstellung 2017“ (Aug. bis Okt. 2017)
- Geplant: „Antipoden II“, René Havekost (Okt. bis Nov. 2017)

Nachdem die Kulturverwaltung seit Juli 2016 eine Stelle zur Betreuung der Ausstellungshalle erhalten hat, soll die Halle ab dem Jahr 2018 ausschließlich dem ursprünglichen Zweck, der Präsentation von Kunstausstellungen, zugeführt werden.

Neben den etablierten Institutionen wie der HBK, dem Bund Bildender Künstler e.V. (BBK) oder dem Museum für Photographie gibt es in Braunschweig eine aktive freie Kunstszene. Sowohl Vertreter der genannten Institutionen als auch Vertreter der freien Künstlerinnen und Künstler melden nach wie vor erheblichen Bedarf an geeigneten Ausstellungsflächen an. Die Nachfrage nach Zeitfenstern für Ausstellungen in der Halle ist nach wie vor groß, die Warteliste lang.

Insbesondere das Integrierte Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) „Denk Deine Stadt!“ enthält verschiedene Handlungsaufträge, die darauf abzielen, Künstlerinnen und Künstlern Ausstellungsmöglichkeiten anzubieten.

Basierend auf den Erfahrungswerten der Pilotphase ab dem Jahr 2014, nachdem die HBK die Halle an die Stadt zurückgegeben hat und den inzwischen mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern geführten Gesprächen sowie in Abgrenzung resp. Abstimmung zum Konsumverein oder dem Kunstverein, wird das im folgenden ausgeführte Konzept für die Ausstellungshalle **ab 2018** umgesetzt:

Profil

Hinzugefügt sei an dieser Stelle, dass in Zukunft die Ausstellungen des Naturhistorischen Museums (SNHM) nicht mehr in der Ausstellungshalle an der Hamburger Straße stattfinden. Ausstellungsorte wirken sich immer auch auf die Biographie von Künstlerinnen und Künstlern aus. Künstler, die bis dato nur in Vereinsheimen oder Autohäusern ausgestellt haben, werden kaum Chancen haben, in einer Galerie oder einem Museum auszustellen. Mithin muss ein Ausstellungsort über ein gewisses Renommee resp. Profil verfügen, um weitere Ausstellungsmöglichkeiten für den Einzelnen und sein Ausstellungsverzeichnis zu generieren. Ein Ausstellungsort, dessen Profil nicht konturiert ist, hat aber nicht nur auf die Biographie der Künstlerinnen und Künstler Auswirkungen, sondern auch auf die unterschiedlichen Facetten des unten dargestellten Konzepts. Künstlerinnen und Künstler nehmen wieder Abstand nachdem ihnen die Halle zunächst attraktiv erschien, weil das Profil nicht eindeutig ist. Der Beirat hatte schon in der Vergangenheit mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass die eher nicht dem Kunstbereich zuzurechnenden Ausstellungen das intendierte Profil der Halle, als Ausstellungshalle für Kunst, nicht stärken. Der Beirat ist etabliert worden, um gemeinsam mit der Kulturverwaltung die Bewerbungen zu sichten und Empfehlungen abzugeben.

Dass die ohne jeden Zweifel erfolgreichen Ausstellungen des SNHM in der Halle Hamburgerstraße stattfinden konnten, hatte den Hintergrund, dass der ehemalige Vermieter des SNHM in die Hallen am Rebenpark einen Dauermieter integriert hat, und somit das SNHM keine Möglichkeit für Präsentation mit großer Dimension zur Verfügung hatte. Das Haupthaus des SNHM reicht nicht für die vom Museum geplanten Ausstellungen aus. In diesem Zusammenhang wurde dem SNHM Ende 2013 angeboten, interimswise in die Halle an der Hamburger Straße zu gehen, um bereits geplante Ausstellungen nicht absagen zu müssen.

„halle267 – städtische galerie braunschweig“

Ein weiterer Aspekt, dass die Halle nicht an Profil gewonnen hat, ist die Benennung. Die Bezeichnung der Halle variierte zwischen „Raumlabor Hamburger Straße“ über „267 – Quartiere für zeitgenössische Kunst Hamburger Straße“ bis hin zu „Ausstellungshalle Hamburger Straße 267“. Einen eindeutigen Namen, eine Bezeichnung, gab es bisher nicht. Nunmehr, um den Ort auch benennen zu können, wird die Halle in Zukunft unter „halle267 – städtische galerie braunschweig“ firmieren. Der Begriff Galerie zeigt an, dass hier eine Halle für Kunstausstellungen gemeint ist.

Konzept

I.

Kuratierte (Themen-)Ausstellungen mit Arbeiten Braunschweiger Künstlerinnen und Künstlern

Es werden unterschiedliche Kuratoren qua Werkvertrag verpflichtet, eine Ausstellung aus der Freien Kunstszene Braunschweigs zusammenzustellen. Die jetzige Ausstellung, „ARTCORE“, kuratiert vom Verein „ARTCORE“, kann als Vorläufer des Konzeptbestandteils begriffen werden. Die Ausstellung wurde mit Projektmitteln bezuschusst. Beabsichtigt ist u.a. auch in Zukunft Themenausstellungen zu zeigen.

II. **Einzelausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern Braunschweigs und der Region**

Die Halle wird auch weiterhin an Künstlerinnen und Künstler der Region vergeben. Der Beirat wird über die Vergabe entscheiden. Die Künstler bewerben sich mit Arbeitsproben und/oder Referenzen. Der bisherige Beirat, bestand aus Herrn Henning Schaper - Kunstmuseum Wolfsburg, Frau Dr. Anne Müller von der Hagen - Allgemeiner Konsumverein, Frau Dr. Kathrin Höltge - Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Herrn Tobias Henkel - Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Der Beirat/das Kuratorium muss, nachdem Herr Schaper nunmehr Direktor der Sammlung Burda geworden ist, mit dieser Position neu besetzt werden.

III. **Einzel- oder Gruppenausstellungen mit Arbeiten ehemaliger Braunschweiger (z.B. HBK-Absolventen)**

Zusätzlich wird es Ausstellungen geben, bei denen sich ehemalige Braunschweiger Künstlerinnen und Künstler, voraussichtlich überwiegend Absolventen der HBK, präsentieren. Sowohl in Gestalt einer Gruppenausstellung - möglicherweise analog zu (ehemaligen) Klassen einzelner HBK-Professoren, oder als Einzelpräsentation. Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget des Fachbereich Kultur und der Akquise von Drittmitteln.

IV. **Ausstellungen etablierter Braunschweiger Institutionen**

Weiterhin sollen, wie bisher, Ausstellungen des Museums für Photographie, des BBKs und, sofern dies seitens der HBK fortgesetzt werden soll, auch die Meisterschülerausstellung der HBK gezeigt werden.

Möglicherweise lässt sich die Halle für eine „Kunstmesse“ nutzen. Diese Option muss indes mit den verantwortlichen Akteuren jener Institutionen, die bereits jetzt Messen und Kunstmärkte veranstalten, erörtert werden.